

Begegnung mit dem Islam

Apl. Prof. Dr. habil. Johannes Triebel

Vorlesungsmitschrift

Sommersemester 2003

Erziehungswissenschaftliche Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

kein-plan.de/ewf

In der BRD leben ca. **3,5 Mio. Muslime**

CIA World Fact Book 2002: <https://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/gm.html>

Religion(en): Protestant 34%, Roman Catholic 34%, **Muslim 3.7%**, unaffiliated or other 28.3%

“Ethnic Groups”: German 91.5%, **Turkish 2.4%**, other 6.1% (made up largely of Serbo-Croatian, Italian, Russian, Greek, Polish, Spanish)

Mitgliedschaft in einem Moscheenverein ist nicht Pflicht. Meist besitzt nur ein Mitglied der Familie eine **Moscheemitgliedschaft**. Zahlen, wie etwa bei der ‘christlichen’ Kirchensteuer, gibt es deshalb nicht.

Selbstverständlichkeit: Mit Respekt und Achtung anderen Religionen (und anderen Mitmenschen) begegnen. Vgl. Mt 7: Goldene Regel

Perspektive: Wie sehen wir eine andere Religion?

→ Die eigene Perspektive und der eigene Hintergrund bestimmen das Erscheinungsbild und die Bestimmungskriterien der anderen Religion.

Mögliche Perspektiven:

1. Außenperspektive: **neutraler**, interessierter **Beobachter**, der vergleicht und unterscheidet. Der aber nicht wertet und verurteilt.

→ Aufgabe der Religionswissenschaft (wobei teilnehmende Beobachtung dazukommt)

2. Innenperspektive: selbst beteiligter **Christ** mit eigener Glaubensüberzeugung und eigenen Maßstäben. Mit diesen Maßstäben werden andere Religionen bewertet und geurteilt. Die Perspektive ist nicht mehr die eines neutralen Beobachter. → Der Glaube ist Maßstab zur Beurteilung anderer Religion.

3. andere Innenperspektive: **Muslime** (u.a.) haben auch eine (andere) eigene Innenperspektive, die toleriert werden muss.

Koranbeispiel:

1. Geschichtliche Entstehung, Sprache, Wirkungsgeschichte → religionswissenschaftliche Perspektive

2. Der Koran, als Gottes Wort (auch) für Christen? → Unterschiede

3. Offenbarung (=Wort) Gottes

Das vorislamische Arabien:

(Stadt) Mekka:

- Handelszentrum: an der Weihrauch-Straße gelegen → Handelsmetropole & Messestadt
- Religiöser Mittelpunkt: **Kaaba** (= vorislamische Heiligtum)
- Stamm der ‘Quarishiten’ sorgte für Frieden.
- Geburtsort von Mohammed

Politik:

- Im 7 Jh. ist der Islam entstanden
- In Europa ging gerade die Völkerwanderung zu Ende.

Drei Mächte gab es zu dieser Zeit im Osten:

1. Das byzantinische (bzw. römische) Reich → Konstantinopel / Byzanz
2. Persien → ‘sassanidische’ Persien
3. Äthiopien

Geschichts-Informationen:

- 525-570 hat Äthiopien den Jemen besetzt.
- Äthiopien wird dann jedoch von Persien verdrängt.
- Arabien rückt wegen Handelswege in Einflussgebiet der drei Mächte
- Durch ein Machtvakuum der drei Mächte wird der Aufstieg Arabiens ermöglicht und begünstigt.

Religion:

- altarabische Religion = Stammesreligionen
- Jede Sippe hatte seine ‘eigene’ Religion mit Riten und Göttern-
- Götter wurden in Form von Steinen und Gottesbildern verehrt.
- polytheistische Religionen (die aber sich sehr ähneln)

- Monolatrie (ein Gottglaube) ist an manchen Orten auch vorhanden.

Drei Götter (im Koran) die genannt werden (und in der Kaaba verehrt wurden):

1. **Al-Lat** = die Starke, die Sonne
2. **Al-Uzza** = die Mächtige, die Venus
3. **Manat** = die Schicksalsgöttin

Satanische Einflüsse in Prophezeiungen: *Sure 52, 19* und *Sure 22, 52* [?]

Al-Allah = Allah, der Gott (vgl. 'Al'-(allah) mit 'El'-(ohim))
ursprünglich: Wege- und Schutzgottheit, die nicht an einen Heiligtum gebunden war.

- Mohammed grenzt sich gegen Polytheismus ab.
- vorher sind auch schon Umbruchversuch vorhanden
- Tendenz zum Monotheismus, jedoch unabhängig von jüdischen oder christlichen Einflüssen.

'**Hanif**' = wahrer Gläubiger (z.B. Abraham)

Abraham: Vorbild für Muslime

Kaaba:

- Gebäude: Länge 12 Meter, Breite 15 Meter, Höhe 3 Meter; leer, wird einmal im Jahr gereinigt.
- Überdeckt mit einem **Tuch** (das mit einer Goldborde versehen ist)
- Gebaut von **Abraham** & Isaak (*Sure 2, 124-127*) → In Bibel steht nicht das Abraham so weit südlich war.
- Zur Zeit Mohammeds war ein **Bild** im Inneren, dass aber nicht ursprünglich drinnen war.
- Wichtig: Nord-Ost-Ecke: schwarzer **Meteoritenstein** → Geschenk vom Erzengel Gabriel an Abraham
- **Wahlfahrt**: Kaaba umrunden und Stein küssen (ist ein vorislamischer Brauch, aber wird beibehalten)
- **633 n. Chr.:** Mohammed erobert Mekka zurück → Reinigung von allen Götzenbildern.
evtl. könnte auch ein Marienbild in der Kaaba gewesen sein → christliche Kirche?
→ Kaaba hat angedeutet Kirchen-absis (Bogen) in Richtung Jerusalem.
- wann, im Zeitraum zwischen 70 und 135 n. Chr., **Juden** nach Mekka auswanderten ist bestritten, dass sie es taten, ist bezeugt → Sesshaftwerden, Ackerbau
- keine Übersetzungen vom hebräischen ins arabische (der Juden in der Diaspora)

Christliche Zentren gab es auch: Jemen, Syrien, Hira

- dies waren aber „**Häretiker**“ = welche, die nicht der Lehre der Hauptkirche folgten
- dies war auch der Grund warum sie sich in entlegene Gebiete zurückzogen

Monophysiten: mono = eine; physis = Gestalt → sie lehnten die Zwei-Naturen-Lehre von Jesus ab (Jesus als wahrer Gott und wahrer Mensch)

Nestorianer: = Assyrer = Chaldäer

- 383 – 451: Nestorius (428-451 → Patriarch in Konstantinopel)
- Menschliche natur Jesus stärker betont.
- Maria nicht Gottes-Gebärerin → Jesus wurde erst später zu Gott → Adoptianismus
- werden von der Hauptkirche in Byzanz / Rom nicht anerkannt → Flucht vor Verfolgung (5. Jh.)
- im Irak leben assyrische oder chaldäische Christen schon seit langer Zeit.

Ebioniten: = Juden-Christen (Christen, die ursprünglich jüdische Wurzeln haben)

- hielten weiter am Gesetz (der Juden) fest. → waren gegen das Gesetzesfrei Neue Evangelium
- kannten nur Matthäus - lehnten Mariengeburt ab - Jesus hatte (nur) das Gesetz erfüllt
- Apokryphes Evangelium - unklar ob arabisches Evangelium existierte.
- christliche Klöster wirkten missionarisch.

→ Parallelen: 5-maliges Gebet (Islam) ↔ Niederwerfen beim Gebet (Christen)

- Einflüsse durch (Christ) **Waraqa** ermutigt Mohammed das er göttliche Eingabe erhalten habe.

Grundlagen des Islam: Mohammed, der Prophet:

Quellen:

1. **Koran:** Hinweise auf Situation in der sich Mohammed befand → Offenbarungen
2. **Hadith:** Aussprüche Mohammeds die nicht Offenbarung sind.
→ Sunna (Suniten) → Beispielsgeschichte aus dem Leben Mohammeds
3. Frühe Biographien.

Biographie:

- **570 n. Chr.** am 12. Tage im 3. Monate geboren (Arabischer Kalender)
→ Geburtstag Mohammeds = Maulid (Feiertag) → dieses Jahr: 14. Mai 2003
- **Vater: Abd-Allah** (Knecht Gottes) → Abdulla (Allah = „der eine Gott“)
→ Vater starb vor der Geburt Mohammeds
- **Mutter: Amina** (starb als Mohammed 6 Jahre alt war)
→ Waisenkind wurde von einer Amme großgezogen
- **Großvater: Abdal Mutalib:** Führer und Oberhaupt einer wichtiger Kaufmannsfamilie (6. Jh.)
- **Onkel: Abn Talib** (8. Jh.)

Begebenheit: Herzensreinigung / Brustöffnung Mohammeds

- Anklang in *Sure 94*; Hinweis: „Sündlosigkeit“ → von allen Schlechtigkeiten gereinigt.

Kaufmannsausbildung:

- mit 25 Jahren tritt Mohammed in den Dienst der Kaufmannswitwe **Khadija = Chadidscha** (40 Jahre alt)
→ Mohammed und Khadija heiraten und bekommen 4 Töchter (, die Söhne sterben alle)
→ Lieblingstochter: **Fatima**
- **Handlungsreisen:** Kennen lernen von verschiedenen Tradition
- Mohammed war als Minderjähriger nicht erbberechtigt → heirat machte ihn **Wohlhabend** (*Sure 93,3*)

Kindheitslegenden:

- typische Erscheinung für Heilsbringer, vgl. Jesus, besondere Geburt, Kinderlegenden
- Mutter Mohammeds hatte während sie schwanger war Visionen: „Mohammed ist etwas besonderes“
- Während der Kindheit unternimmt Mohammed Handelsreisen mit seinem Onkel.

Berufung Mohammeds um 610 n. Chr.

- Wüstenmeditation (Berg Hira → Höhle)

Berufungserfahrung / Offenbarungserfahrung:

- Von Gabriel wird Mohammed „Gesandter Gottes“ genannt. → vergleichbar zu Berufungserlebnissen im AT
- (*Sure 53, 2-18*) „Diener Gottes“ – (*Sure 53, 11-13*) „Dreimal das sehen betont“
- (*Sure 42, 51*) Offenbarung durch drei Möglichkeiten:
 1. Offenbarung: **Inspiration**
 2. Hinter Vorhang: **Audition**, nur hören, nicht sehen.
 3. Durch einen Boten **Vision**
- *Sure 96*: Erste Sure die Mohammed offenbart wurde (3x lies / trag vor)
→ Mohammeds Offenbarung können nicht von anderen Schriften kommen, denn er konnte selbst nicht schreiben und lesen → deshalb „vor-tragen“
→ Mohammed wird etwas vorgesagt, was er zu rezitieren hat.
→ Mohammed ist **als Sprachrohr Gottes** zu verstehen: Gott → Gabriel → Mohammed → Gläubige
- Mohammed ist nicht Autor des Korans → Koran sind Offenbarungen Gottes
- was Mohammed widerfuhr ist nichts einmaliges. **Moses, Jesus, ...** haben auch Worte Gottes empfangen, die dann schriftlich fixiert wurden. → „durch das Schreibrohr gelehrt“
- Mohammed tritt für **Gerechtigkeit** ein
Gründe: - Kaufmann: Handel
→ Warnung: Nicht Habsucht, sondern Gerechtigkeit!

Nach der Berufung:

- Seine Frau schenkt ihm Glauben und wird die **erste gläubige Muslima**

- Neffe (Christ) **Waraqa** lässt sich von Mohammeds Offenbarung erzählen und vergleicht diese mit Moses brennenden Dornbusch → Waraqa ermutigt ihn, die Erfahrung ernst zu nehmen.

Literatur: Ishaq (aus dem arabischen übersetzt): „Das Leben des Propheten“, 1999

Botschaft der Offenbarung in der Anfangszeit:

1. **Güte und Macht / Größe Gottes** (*Sure 96* = eine der ersten Suren)
→ Mensch ist aus (Schöpfer-) Gott angewiesen.
2. **Aufforderung zu Gott zurückzukehren** (*Sure 96 + 74; Sure 74* ist auch ein der ältesten Suren)
→ um vor Gericht Bestand zu haben - Gerichtspredigt (*Sure 84*) / Gerichtsbeschreibung
→ geographische Phänomene (der Apokalypse)
- Mensch steht am Ende vor dem Richter und wird für Taten (die er zu Lebzeiten begangen hat) gerichtet → Buch mit Sündenregister → Hölle?
3. **Aufforderung zur Dankbarkeit und Ergebenheit gegenüber dem Herrn** (*Sure 96 und 74*)
4. **An die Großzügigkeit des Menschen appellierend, dass er Almosen geben soll.**
→ Kaufleute in Mekka sollen nicht geizig sein und teilen.
5. **Mohammed versteht sich selber als:**
Bote, Gesandter, Prophet (Gottes Wort bringend), Warner.
- Mohammed ist zuerst nicht an die Öffentlichkeit getreten → Worte nur im privaten Kreis
→ nach 3 Jahren geht er in die Öffentlichkeit

Ersten Anhänger waren die Randgruppen der Gesellschaft:

1. Junge Leute (unter 30) die nichts zu sagen hatten
2. Fremde aus anderen Clans
3. Fremde, Schwache, Ausgegrenzte
- Das Rezitieren der Suren zog Leute an → „Zauber des Wortes“ → Schönheit der Sprache
→ „wenn es so schön ist, muss etwas dahinter stecken“ → Anschluss von Anhängern

Opposition zu Mohammed (in Mekka):

1. **Wirtschaftliche Gründe:** - Geschäftsleute hatten Angst die Geschäfte zu verlieren.
→ Wirtschaftsethik war nicht sehr beliebt bei den Kauf- und Geschäftsleuten.
2. **Politische Gründe:** [?]
- Quellen übernatürlicher Natur könnten das bestehende politische System in Frage stellen.
3. **Religiöse Gründe:** - Monotheismuskritisierung
→ weitere Götterkulte existierten noch nebenher.

- 615:** **5 Jahre nach der ersten Offenbarung** → Anhänger Mohammeds werden in Sicherheit gebracht
→ **Äthiopien** (=Abessinien) gewährt **Asyl**; dort regiert ein christlicher Herrscher
- Ähnlichkeiten zwischen Christen und Muslimen werden bewusst
- **Entgegengebrachter Widerstand** gegen Mohammed bestätigt ihm dass er eine wirkliche göttliche Offenbarung erfahren hatte (*Sure 23*)
- **Erfahrung, das die Botschaft mit etwas fremden vermischt worden sein kann.** (*Sure 22, 52*)
→ vgl. Satanische Verse (hat sich jemand in die göttliche Verbindung reingehackt)
- Richtigstellungen sind deshalb nötig.
- Keine Kompromisse mit alten Religionen (*Sure 109*)
→ nichts verbindendes / keine Synthese
→ Verkündigung der Einzigartigkeit Gottes (*Sure 37, 35*)
- Boykottierungsversuche durch die Opposition
- 619:** Schützender **Onkel** von Mohammed **gestorben**, sowie seine **Frau** ebenfalls (= waren Autoritäten)
→ Lage wurde schwieriger weil weniger Schutz vorhanden war. Kein Rückhalt mehr in Mekka.

Nachtreise (*Sure 17, 1*)

- von der heiligen Moschee Kaaba in Mekka zu der fernen Moschee in Jerusalem (=heiliger Gebetsort)
- Mohammed trifft dort auf Abraham, Mose, Jesus und Propheten [Becher mit Wein, Wasser, Milch]
→ Mohammed gehört auch zur Schar der Propheten und ist somit von Gott beauftragt
- danach, im Anschluss: **Himmelsreise** über die Himmelsleiter → 7 Tore des Himmels mit 7 Propheten
- Adam, Jesus und Johannes der Täufer, Josef, Idris, Aron und Mose, Abraham → Gott
- Mit Hilfe der Propheten handelt Mohammed Gottes von 50 auf 5 Gebete am Tag als Verpflichtung herunter. Der Lohn für die 5 Gebete ist dabei aber der, der für 50 Gebete erfolgen würde ;-)
- vgl. Abrahams Begegnung mit Gott → Sodom und Gomorra → da wird auch mit Gott gehandelt

[„wenn aber doch 50 gerechte in der Stadt wären... oder nur 10 gerechte....“]

- Nacht- und Himmelsreise Mohammeds wird acht Wochen vor Ramadan gefeiert.
- Verhandlungen mit Medina (= Jatrib)
- Streitigkeiten in Medina → Mohammed trat als Streitschlichter auf

622: - **Auswanderung von Mekka nach Medina** → „Hijra“ = „Hidschra“

Islamische Zeitrechnung:

- „Hidschra“ ist Beginn des Islamischen Jahres. → Beginn der Islamischen Zeitrechnung!
- 622 n. Chr. ist das Jahr 1 im islamischen Kalender!
- 1424 AH (= anno hijra) entspricht 2003 n. Chr.
- Islamische Jahr richtet sich nach dem Mond → Mondjahr
- Mondjahr ist 11 Tage kürzer als das Sonnenjahr → deswegen „wandern“ die islamischen Feiertage durch den Sonnenjahrkalender. → Innerhalb von 33 Jahren kompensiert sich das ganze mal wieder.
- Datum, warum? → Warum nicht Geburtstag oder Erste Offenbarung Mohammeds. Oder Wiedereroberung Mekkas oder Mohammeds Tod? → Weil Mohammed als religiöser aber auch als politischer Führer (→ Streitschlichter) tätig war → Organisator der politischen Gemeinschaft, deswegen!

- Auseinandersetzungen mit Juden in Medina → Zunächst der Versuch die Juden für sich zu gewinnen → Keine Chance; Juden wollen nicht! → bricht mit Juden.

- **Gebetsrichtung** (= „qibla“) wird geändert. - früher: Richtung Jerusalem
- jetzt: Richtung Mekka

- Da Medina zwischen Mekka und Jerusalem liegt entspricht das einer 180 Grad Wendung.

- Fastenvorschriften geändert → Ramadan als Fastenmonat (*Sure 2, 185*)
- Juden werden aus Media teilweise vertrieben

→ andere **kriegerische Auseinandersetzungen** = „Razzia“ = „ghazwa“
→ Überfälle, Verteidigung bei Überfällen – Überfälle um Kapital zum Leben zu haben.

- 624:**
- wichtige Schlacht: Schlacht bei Badr → gegen Mekkaer kämpfend
→ Sieg ist eine Bestätigung seines Weges und Anspruchs auf Mekka.
 - Kompromiss mit Mekkaern: Nichtangriffspakt
→ dafür erhält Mohammed eine Wallfahrtserlaubnis für Mekka
- wird von Mekkaern aber nicht eingehalten.

630: Mekka wird (friedlich) zurückerobert. → Wird zu Zentrum der Muslime gemacht
→ Kaaba wird von Götzenbildern gereinigt.

632: Tod Mohammeds

- Letzte Wallfahrt ist der Maßstab für die Durchführung der Wallfahrt in der Zukunft.
- keine göttliche Funktion Mohammeds
- Mohammed ist und bleibt Mensch, aber ein besonderer Gesandter und Prophet Gottes.
[→ wesentlicher Unterschied zum Christentum / Jesus.]

Heutige Beurteilung:

- Mohammed ist der Prophet und Gesandte Gottes, der den Koran gebracht hat
→ Islamisches Glaubensbekenntnis: Das **Glaubenszeugnis**, die šahada, lautet: „Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Gott gibt, und dass Muhammad der Gesandte Gottes ist.“ Der Glaube, iman, umfasst des weiteren die Engel, die Offenbarungsschriften, den Jüngsten Tag sowie die göttliche Vorherbestimmung.
- Johannes von Damaskus (750 gestorben), ein Pseudoprophet meinte, das der Islam nur eine christliche (häretische) Sekte sei, die nicht der Hauptmeinung der Kirche folge.
- Dante (13./14. Jh.) meinte in der „Göttlichen Komödie, das Mohammed wohl in der Hölle säße.
- Andere Meinungen: Mohammed sei der Antichrist.
Mohammed sei nur Epileptiker mit Wahnvorstellungen gewesen.
- Aufklärungszeit: positiveres Bild → Mohammed der Gesetzesgeber und Religionsführer
→ Mohammed der Ordner der arabischen Welt.

Können Christen in Mohammed einen Propheten sehen?

- Küng: Weil Mohammed Verkünder des einen Gottes ist können Christen Mohammed als Propheten anerkennen. Im Gegenzug aber sollten Muslime historisch-kritische Exegese machen. Dies ist aber für Muslime undenkbar!
- Leutze: Mohammed ist Prophet

- Letztlich, kann man die Botschaft in Übereinklang bringen? → Eher nicht. Es sind doch zu viele Unterschiede vorhanden → Mohammed kein christlicher Prophet. Andererseits ist die Funktion Mohammeds die eines Propheten!

Geschichte des Islam nach Mohammed:

- Arabisches Reich hatte keine Nachfolger nach Mohammed → Titel „Kalif“ = Stellvertreter / Nachfolger
 1. Dynastisches Modell: Leiblicher Abkomme tritt Nachfolge an. (Mohammeds hat keine)
 - einziger Mann ist Schwiegersohn Ali (Mann von Lieblingstochter)
 2. Demokratisches Modell: Freie Wahl des Nachfolgers
 3. Diktatorisches Modell: durch Revolution
 - alle drei Modell gab es in der islamischen Geschichte → Am Anfang streit nur um 1. und 2.
- Erster Stellvertreter wird dann Abu Bakr
 - = Treuer Gefolgsmann Mohammeds, der für ihn betete als er Krank war
 - Er ist der erste der vier rechtgeleiteten Kalifen

Literatur: „Was jeder vom Islam wissen muß“, GTB, ISBN: 3579007866

Kalifen:

1. Kalif: Nachfolger Mohammeds: **Abu Bakr** (Regierungszeit: **632-634** [634 gestorben])

- Lieblingstochter Mohammeds (Fatima ?) heiratet Sohn von Bakr: Abu Bakr
- Er soll die Einigung der arabischen Stämme fortführen
 - Ausweitung über die Grenzen hinaus durch kriegerische Auseinandersetzungen (gegen Perser und Byzantiner)
- Politische oder religiöse Expansion? [→ Islam oder islamischer Staat?]
 - Politik stand im Vordergrund, das einigende Band war aber die Religion Islam.

2. Kalif: Nachfolger Abu Bakr der gewählt wurde war: **Omar** (= **Umar**) in Median (**634-644**)

- **644** wird er von persischen Sklaven in Basra ermordet
- früher war er gegen Mohammed, doch er wurde durch Bekehrung dann zum Anhänger des Islam
- **635:** Damaskus – Milde Übergaberegeln; Selbständigkeit bleibt erhalten; Kirchen nicht zerstört; müssen aber Schutzsteuer zahlen
- **636:** Persien erobert – **638:** Syrien erobert (Jerusalem: Omar-Moschee auf dem Tempelberg 691 gebaut) – **642:** Ägypten erobert
 - tolerantes Nebeneinander; jedoch sind die Christen untergeordnet.

3. Kalif: Nachfolger Omar's ist der gewählte **Utmann** (**644-656**)

- Ausbreitung nach Nordafrika, Afghanistan und Indien,
- Autorisierte Fassung des Korans entsteht: „**Utmannsche Koran**“ → Kanonisierung
- Wird mehr zum erfolgreichen Staatsmann als zum religiösen Führer
- Die Ermordung Utmanns führt zu der ersten Revolution

4. Kalif: **Ali** (**656-660**)

- umstrittener Kalif; Ali ist Schwiegersohn von Mohammed; Nachfolger meinen aber, dass nur Söhne Mohammeds rechtmäßige Nachfolger seien. Im Bürgerkrieg stirbt Ali.
 - Andeutung einer Spaltung des Islams:
 - **Schiiten** (Söhne Alis)
 - **Sunniten** = Mu'awiya („sunna“ = Überlieferung Mohammeds → ist die Mehrheit)

„Idealzeit des Islam“ = Zeit der vier **rechtgeleiteten Kalifen**

Kalifat: Umayyaden (**661-750**)

- **Kultureller Aufschwung: 8. Jh. Papierherstellung** → wissenschaftliche Arbeiten
 - Sprache: arabisch → **arabisches Dezimalsystem**
 - Schulwesen:** Volksschule
 - Lesen und Schreiben / Koran auswendig lernen
- [im Abendland Europa sind zu dieser Zeit 95 % Analphabeten]

- **635:** Damaskus wird Hauptstadt
- **711-1492:** Gibraltar (Spanien/Portugal) bis 1492 in islamischer Hand
- **717:** Pyrenäen → Frankreich

Kalifat: Abbasiden (750-1250) - Mongolenzeit und Mamluken (1250-1517)

Osmanische Reich (1517-1918)

- Türkei, Zentralasien, alle „-stan“-Staaten, Türken vor Wien, Balkan, 1803: napoleons Feldzug gegen Ägypten, Beginn der Konolialzeit

(Offizielles) **Ende des Kalifats:** 1923

- Parallel dazu: **Ausbreitung des Islams auf friedliche Weise durch Handelsbeziehungen** in: West- und Ostafrika, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen
- Islam brachte insgesamt eine Blütezeit der Wissenschaft hervor.
- **ab 1250:** verschiedenen **Sultanate = Einzelherrschaften**
- Ausbreitung des Islams mit „**Feuer uns Schwert**“ ist ein unzulässiges **Zerrbild**.

Gruppierungen im Islam:

- verschiedene **Rechtsschulen** wirken prägend
- verschiedene **Kulturräume** wirken sich auch unterschiedlich aus
- was ist religiös und was ist kulturell bedingt?

- **Spaltung in Sunniten und Schiiten**

Sunniten: - 90 % der Muslime

- steht die **politische Macht** im Vordergrund
- „**sunna**“ wird von Schiiten nicht anerkannt
- letzter Imam ist in die Zeitlosigkeit entrückt worden bis ans Ende aller Zeit
- der „Mahdi“
- wird wiederkommen um die Einheit wieder herzustellen → Heilsbringergestalt
- welcher Imam war der letzte Rechtmäßige? Gab es 5, 7 oder 12 ?

Hauptströmungen des Islams:

5:	Zaiditen	um 720
7:	Ismailiya	um 760
12:	Fatimiden	um 887

Schiiten:

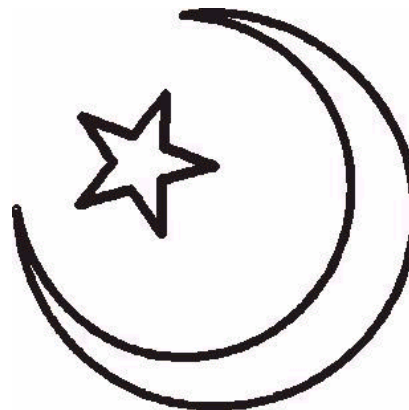
- Anhänger Alis; auch Enkel des Propheten Mohammeds sind rechtmäßige Nachfolger
- kennen geistlichen Führer = **Imam** (nicht der Vorbeter mit gemeint!)
- **erst durch die Auslegung der heiligen Führer wird der Koran wichtig** für die Schiiten
- Söhne: **Hasan und Husein** verzichten auf die Nachfolge (Medina → Persien)
- Husein stirbt in der Schlacht bei Djerbala (680) → heilige Stadt mit Grab Huseins
- „**Opfertot Huseins**“ = Wichtigster Feiertag der Schiiten = 10. Tag des 1. Monats
- Name des Festes: „**aschurafest**“ wird bei den Sunniten mit verschiedenen anderen Ereignissen in Verbindung gebracht.

Drei Gruppierungen die sich aus den Schiiten entwickelt haben:

- **Aleviten:** - 20 % der türkischen Muslime sind Aleviten (in Deutschland)
 - 15-20 % der türkischen Muslime sind Aleviten (in der Türkei)

- **Ahmadiya:** - Häretiker
 - **Jesus** ist entweder nach **Indien** ausgewandert und hat dort gewirkt und ist dort begraben worden oder aber Gott hat Jesus entrückt; Jesus ist aber nicht am Kreuz gestorben.
 - viele Schriften (Kanonübersetzungen) überliefert

- **Bahai:** - Gründung 1860 in Haifa
 - Vereinigung der (9) Religionen gewollt
 - **kein muslimischer Anspruch** → nicht muslimisch
 - **Tempel mit 9 Türen** für die 9 Religionen



Vier anerkannte islamische „Bücher“:

- „suhuf“ = Blätter Abrahams
- „taurat“ = Thora
- „zabut“ = Psalmen
- „injl“ = Evangelien

- Mohammed wird bereits im Evangelium angekündigt laut *Sure 61, 6*: Jesus: „Nach mir kommt Amat“
→ „Amat“ = **Hochgelobter** = (Berühmter, Hochgelobter) = Anspielung auf Namen Mohammeds
- Beleg in *Joh 14, 16*: „**Tröster / Anwalt** den Jesus senden wird...“
- Tröster / Anwalt = „Parakletos“ (gr. → pi alpha p alpha ka lambda myh? the o s)
- Amat = „Peruklotos“ (gr. → pi e p v k lambda o t o s)
 → gleichen Vokale
- Muslime: Ankündigung Jesus ist irgendwie verfälscht und nicht mehr zu erkennen.
- AT: *Dtn 18, 15.18*: Prophetankündigung durch Mose

Der Koran:

siehe auch: <http://www.islaminstitut.de/publikationen/artikel/koran.htm>

Text-Überlieferungs-Verständnis:

- Islam: Text ist Gottes Wort (pur).
- Christentum: Menschen Wort durch Gott inspiriert.

- Evangelium und Tora sind durch den Menschen verfälscht worden! → früher: reine Form
→ neue Offenbarung von Mohammed nimmt alle Traditionen auf und stellt sie richtig!
- Tora → Evangelium → **Koran = 3. verbesserte, neuste und letztgültige Auflage!**
- Die Bibel interessiert letztendlich nicht; nur der Koran ist verbindlich.
- **Erste Offenbarung Mohammeds: „trag vor“** → Mohammed bringt nichts eigenes nur übergebenes!
→ **Koran ist Wort für Wort reines Wort Gottes** ohne ein einziges menschliches Wort!
- Mohammed ist Übermittler und Sprachrohr Gottes und nicht der Autor des Korans.
- Der Koran ist göttlich, fast mit Gott identisch, wörtliche Rede Gottes und ureigenstes Wort Gottes.

- Schönheit der (arabischen) Sprache wird hervorgehoben → Hinweis auf göttlichen Charakter des Koran.
- vgl. Rui Paret Übersetzung des Korans ins Deutsche (z.B. *Sure 90*)
- Rhythmus und Reim versucht im deutschen nachzuahmen.

Diskussion im Islam über den göttliche Charakter des Korans:

- 1. These: „Vom geschaffen seins des Korans“** von **Mutaziliten** (8./9. Jh.; philosophische Schule) vertreten.
 - Um Einzigartigkeit Gottes nicht in Gefahr zu bringen. (Monotheismus) (*Sure 43,3 . Sure 85*)
 - Koran ist wandelbar und kann von Menschen interpretiert werden weil er etwas geschaffenes ist.
- 2. These: „Koran von Gott ist ewig göttlich, makellos, widerspruchsfrei“** von **Ashabiten** (780 n. C.) vertr.
 - Gott ist fern von jeder Geschöpflichkeit
 - Koran ist Gottes Wort und damit ein Attribut Gottes → Koran ist göttlicher Natur!
 - Exkurs: Was ist das Wort? Ist es Teil meiner selbst. Ist das Wort etwas von mir geschaffenes und neben mir stehendes? Etwas das in die Welt gesetztes, das auch (ohne mich) weiter besteht? Ist das Wort nun geschaffen oder ungeschaffen? Das ist die philosophische Frage. Den Kompromiss bildet die 3. These:
- 3. These: „Koran: Inhalt = göttlich; Form = weltlich“** von **Asha'riten** vertreten.
 - d.h. Buch = Tinte, Papier, Schrift sind alles Dinge. Wort Gottes aber nicht geschaffen sondern ewig.
 - Der Inhalt ist göttlicher Natur, die Form in der (& wie) es festgehalten ist, ist weltlichen Ursprungs.
 - 3. These stellt eine Kompromisslösung dar, vgl. dazu auch „Zwei-Naturen-Lehre“ über Jesus → wahrer Gott und wahrer Mensch
 - Versinnbildlichendes Beispiel: Strom = Offenbarung - Glühlampe = Propheten

Redaktion:

- Offenbarung erfolgt (über Jahre) in Teilstücken, die von Mohammed zusammengestellt wurden.
- „**Zayd ibn Tabit**“, ein Schreiber Mohammeds erstellte 20 Jahre nach dessen Tod unter dem Kalifen Utman, den so genannten „**Utmannschen Koran**“. Dieser stellte die einheitliche, verbindliche (und einzige) Fassung des Korans dar. Alle anderen Überlieferungen wurden verbrannt [?]
- In der Arabische Schrift und dem Koran somit auch benutzte man ursprünglich nur eine **Konsonanten-**schreibweise. → Die **Vokalisierung** erfolgte erst später.

- **Reihenfolge der Suren:** Suren sind nach der Länge geordnet → Werk des Schreibers
 - 1. Sure:** „Vaterunser“ = wichtigste Sure im Islam → Menschengebet; gebet der Gläubigen zu Gott
 2. Sure (längste) bis zur **114. Sure** (kürzeste) → Gottesrede
 - eigentlich ist Sure 112 die letzte, 113 . 113 stellen einen Anhang dar.
- Verbindlich allein ist der arabische Korantext.
 - Arabische Rezitation nötig [teilweise „lesen ohne verstehen“]
- Übersetzungen des Korans nur von Nicht-Muslimen (früher) angefertigt.
- seit 50 Jahren übersetzen auch Muslime den Koran → Übersetzung dient nur als Verstehenshilfe, Interpretation und gilt im Gegensatz zum arabischen Koran als nicht verbindlich.
- [? Islamische Zauberformel „Bismillah“ → Verballhornung davon: „Simsalabim“ (vgl. „Hokuspokus“)]
- **Verseinteilung:** Unterschiedliche Verszählungen. Gängigste ist die ägyptische /früher: Flügelsche) Zählung
- Am **Surenanfang** steht jeweils eine Buchstabenkombination → unbekannt was es bedeutet!
 - Ordnungsangaben, Verstehenshilfen → gehört auf jeden Fall dazu und wird nicht weggelassen.
- Suren tragen Namen (die nachträglich dazugefügt wurden): Ersten Worte oder wichtiger Inhalt der Sure.
- Weitere **Einteilungen:** 7 „**Mansil**“ = 7 Teile oder aber 30 oder 60 Einheiten.
- Es gibt **keine Quellentheorien und keine Literaturkritik** wegen des göttlichen Ursprungs.
- Koran in arabischer Sprache stellt das **Bindeglied** für alle Muslime auf der ganzen Welt da.
 - vgl. Latein in der katholischen Kirche vor dem Vatikanischen Konzil
- **Kritik-Hypothese:** Viele „Aussagen Mohammeds“ erst später entstanden. Weil im Koran auch Auseinandersetzungen mit jüdischen und christlichem Umfeld enthalten sind.
 - Mohammed kannte jüdische und christliche Traditionen und setzte sich mit ihnen auseinander.
- Mohammed war Kaufmann der herum kam!

Koran-Auslegung:

- Je kürzer die Überlieferungskette ist, desto besser. A → B → C → Prophet
- Überlieferungen und Erklärungen (**Suna und Hadith**):
 - **Sunniten:** **Suna** ist Auslegungshilfe
 - **Schiiten:** **Imam** (= religiöse Führer) allein macht die Auslegung des Korans

- Zwei **verschiedene Einteilungsarten: je nach Offenbarungsort**

- Mekkanische (Mekka 610-622)
- Medinische (Medina 622-632)

Wissenschaft der Abrogation = Verse des Korans aufgehoben und durch gleichwertige ersetzt

→ Man geht davon aus, dass Gott selbst sein Wort geändert habe. Einige dieser später aufgehobenen Verse sind im heutigen Korantext in der ursprünglichen und der korrigierten Fassung noch enthalten. Ein Beispiel dafür ist die Anweisung, die **Gebetsrichtung** für die fünf täglichen Pflichtgebete von Jerusalem auf Mekka zu ändern (2,142-150) - dies geschah, nachdem die Juden in Medina Muhammad als Prophet Gottes endgültig abgelehnt hatten. *Sure 73* fordert zum Gebet während des "größten Teils der Nacht" auf (73,1-4). *Vers 20* derselben *Sure* relativiert und schränkt diese Forderung erheblich ein und fordert vom einzelnen nur das an nächtlichem Gebet, was ihm zu leisten möglich ist. Dies sind also zwei Beispiele für Anweisungen, bei der sowohl das alte als auch das neue Gebot noch im Koran enthalten sind.¹

- Ersetzt wurde z.B. auch die *Sure 2, 106*

→ Um scheinbare Widersprüche zu glätten? oder Satanische Einflüsterungen...

Auslegungsmethoden:

- **Abrogation** Aussagen, die durch spätere Aussagen aufgehoben wurden wegen neuer Situation.
 - Diese Aussagen wurden nicht ausgelöscht, denn sie könnten ja mal wieder relevant sein
- **Exegesen** (vereinzelt von Dialog-Muslimen, gesprächsbereiten Muslimen):
 - betonen historisches Gefüge / Situation des Korans
 - Zeitbedingte Aussagen, nicht unbedingt Gottes Wort sein müssen.
 - historisch-kritische Angehensweise (→ Zeit und Geschichte beachtende)

→ solche Äußerungen werden von der Mehrheit der Moslime nicht akzeptiert.

- **Nasr Hamid Abu Zayd** (Kairo) betreibt ein milde Koranexegese

- wurde als Apostat = **Abtrünniger** verurteilt.
- seine Ehe wurde für Ungültig erklärt → Er flüchtet ins Exil nach Holland.
- Er hat die Göttlichkeit des Korans nicht in Frage gestellt.
- Aber: Das göttliche Wort wird laut ihm durch menschliche Sprache (arabisch) ausgedrückt.
 - Wort stehen immer in sozio-kulturellen Kontext
- deswegen forderte er eine Untersuchung des Korans seinen sozi-kulturellen Kontext betreffend
 - dann könnte man Rückschlüsse ziehen
- „Geschaffen Seins“ des Korans = Form. Form ist menschliche Sprache
 - (= göttliche Ausdrucksweise?)
- Interpretation des Korans ist immer menschlich → Auslegung des Korans damit auch

→ Leisester Versuch einer historischen Auslegung wird abgelehnt.

Religionswissenschaftliche Perspektive:

- eine bewusst historisch-kritische Sichtweise, die nach Quellen und Einflüssen fragt und forscht.
- Schriftpropheten und Briefliteratur findet im Koran keine Erwähnung
- Mohammed ordnet sich selber in die Reihe der Gottesboten ein
 - Christliche (AT-) Traditionen müssen ihm bekannt gewesen sein

Parallelen zwischen AT, NT, Apokryphen und Koran:

- Theologische Grundkonzeption von Bibel und Koran sind ähnlich schlüssig.
- „Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen“ von Johann-Dietrich Thyen
- Küng fordert auch historisch-kritische Auslegung → denn dann könnten Christen Mohammed auch als Propheten anerkennen. → dies wird von Moslime aber abgelehnt
- Wichtig: Gegenseitige Anerkennung des verschiedenen Schriftverständnisses

¹ <http://www.islaminstitut.de/publikationen/artikel/koran.htm>

Christliche Perspektive:

- „Koran ist durch und durch Wort Gottes“ nachvollziehbar für Christen?
- Wie beurteilen Christen Mohammeds Lehren und den Koran?
 - 1. Thess 5: „Prüfe alles und das gute behalte“ ;-) → Prüfen des Inhaltes
- Prophetische Reden auch nach Jesus prinzipiell möglich!
- Maßstab ist aber die Mitte des Christentums: Jesus Christus (Auferstehung) [Phil 4]
- deshalb ist für Christen tugendhaftes, gutes und hilfreiches zu bedenken und aufzunehmen
 - Anregung für den eigenen christlichen Glauben
- Problematisch ist das unterschiedliche Selbstverständnis:
 - Stellung Christi (als Sohn Gottes) bei den Christen
 - Stellung des Korans (als Wort Gottes) bei den Muslimen

Die Lehre des ersten Islam:

- Fünf Punkte was ein Muslime zu glauben hat: „Frömmigkeitsdefinition“ (Sure 2, 177)
 - 1. Gott 2. Engelsboten 3. Bücher Gottes 4. Propheten (Boten)**
 - 5. Letzter Tag / Auferstehung / Gut-Böse / Jüngstes Gericht**
- Glaube wird definiert über Glaubensinhalte
- Elementarer **Unterschied:**
 - Glaube an bestimmte Glaubensaussagen (im Islam)
 - Glaube als Art und Weise wie man glaubt = Vertrauensverhältnis (im Christentum)
- Punkt 1 und 5 (Gott und das jüngste Gericht) gehören zusammen
 - Anthropologie → Schöpfung → Sünde → Gericht
- Punkt 2, 3 und 4 stellen eine Vermittlung zwischen Gott und den Menschen dar.
- Literatur: „Der Islam“ von Hamidullah

Vermittlung: - Medien waren zum Kontakt zwischen den Menschen und Gott erforderlich
 - Bester Weg: Inkarnation: Menschlicher Gott bzw. Gott als Mensch
 → ist aber undenkbar für Islam weil beide zu verschieden sind bzw. zu weit voneinander entfernt sind.
 → deswegen sind andere Wege der Mitteilung nötig.

1. Weg der Vermittlung: Engel, die göttliche Botschaften überbringen

- Islamische Vorformen von Engeln: „Djinn“ = (Wüsten-) Geister, die mit Naturereignissen verbunden sind → Naturgeister
- Sure 72 definiert Djinnns als Geschöpfe Gottes → sind Gott untergeordnet
- Aufgabe der Engel (Sure 21, 19-22): Lob Gottes (vgl. Bibel), Unterwerfung unter Gott, Todesengel als Todesbringer (vgl. Terry Pratchett's TOD), Gerichtsendel, den Glauben unterstützende Engel, Schutzengel → Engelvorstellung ist ähnlich der christlich-jüdischen V.
- Engelnamen: Gabriel (= Geist), der Mohammed den Koran vortrug; Michael, ...
- Teufel (= abgefallener Engel) und Dämonen gibt es auch.

2. Weg der Vermittlung: Offenbarte Bücher

- Schriften Abrahams, Tora, Psalmen, Koran

3. Weg der Vermittlung: Propheten = Gesandten Gottes

- Grundgedanke:
 - Gott sendet Propheten um Menschen wieder auf den rechten Weg zu bringen
- Im Koran werden insgesamt 24 Propheten genannt, 20 davon sind biblischen Ursprungs wobei sie teilweise in der Bibel nicht als Propheten bezeichnet werden.
 - Adam, Lot, Jakob, Abraham, Moses, Ruth, Jona, David, Elischa, Hesekiel, Jesus, Ismael, Josef, Johannes der Täufer, Hiob, Mohammed, ...
- Alle Propheten gelten als gleichwertig und bringen die gleiche Botschaft von Gott.

Zum Blatt: Abraham / Jesus im Koran:

- Generell sind manche Sachen aus der Bibel bekannt, manche dagegen total unbekannt bzw. gar nicht vorhanden in der Bibel (oder anders dargestellt).

Abraham:

- Abraham ist erster Muslim weil er dem einen Gott als erster angehangen hat → Vorbild für Muslime [Gegen den Polytheismus in Mekka]
- Parallelenaufzeichnung von Abrahams und Mohammeds leben
 - „so wie es Abraham erging, so erging es auch Mohammed“

- Abraham war weder Jude noch Christ → Mohammed folgte Abraham → Anhänger Abrahams
- Ismael (ist wichtig) → Araber stammen von Ismael ab
- Isaak (ist unwichtiger) → Juden stammen von Isaak ab
- Laut Sure 2, 124 sind Abraham und sein Sohn Ismael die Erbauer der Kaaba in Mekka
→ Verheißung Gottes und Gebet Abrahams
- In Sure 37 ist unklar ob Ismael oder Isaak von Abraham geopfert werden soll.
- Wallfahrt: Viele Anklänge an Abraham (Quelle → Hagar; Opferfest → Ismael)
- Sure 4, 125-126: Abraham ist Vertrauter Gottes (siehe auch Jes 41 und Jakob 2)
- Abraham ist Vorbild des Glaubens → Islam also praktisch bei Abraham schon vorhanden.
→ Rückbezug auf Abraham bedeutet, dass die Botschaft Mohammeds nichts neues ist
→ Juden und Christen müßten Botschaft eigentlich ernst nehmen.
- Negatives Bild Ismaels kommt aus jüdischer Tradition die dann Paulus aufgegriffen hat.
→ Gen 4, 21-31 und Röm 7-9: Typologie: Ismael = Sohn des Gesetzes
Isaak = Sohn der Verheißung

Drei (nicht gleiche) abrahamitische Religionen: Judentum → Grundlage: Bund Gottes mit Volk Israel
Christentum → keine Heilsbedeutung
Islam → Vereinnamt und instrumentalisiert Abraham

Jesus = Isa:

- Sohn der Maria
- Hauptsächlich sind Geburts- und Kindheitsgeschichten (vgl. Apokryphen) überliefert
- Sprechwunder: Maria bekam Jesus als uneheliches Kind
→ Zur Rechtfertigung beginnt das Baby Jesus zu sprechen und entlastet Maria
- Er sei ein Diener Gottes der die islamische Pflicht erfüllt
- Er ist ganz Mensch aber im Auftrag Gottes gesandt (und somit nicht göttlich)

[[**Moscheebesuch** Verhaltensregeln: Schuhe ausziehen (was keine religiösen sondern hygienische Gründe hat)
Schultern und Knie bedeckt.]]

Jesus besondere Stellung (→ „Tot“) im Koran:

- Jesus wurde gar **nicht gekreuzigt**, sondern ein Anderer an seiner stelle.
- Gottes Sohn konnte einfach nicht am Kreuz sterben (*Sure 4, 157-158*)
- **Jesus wird** am Ende der Zeit (zum Weltgericht) **zurückkehren** (*Sure 3, 55*)
- andere Theorie besagt, dass Jesus nach **Indien** ausgewandert ist und dort als alter Mann verstarb.
[Jesus angeblich auch zuvor schon in Indien gewesen; Lebensjahre 10-30; Indische Lehren, etc.]

Letzter Prophet nach Jesus = Mohammed, er ist das Siegel, der Abschluss der Propheten

→ Nach Mohammed kann es keine weiteren Propheten mehr geben, die etwas neues zu erzählen hätten.

Für den Menschen gibt es drei Wege um zu Gott zu gelangen: Engel, die Bücher und die Propheten.

(IV. 3.)

Lehre von Gott im Islam

- Monotheismus → **Einheit von Gott, Einzig(artig)keit Gottes = „Tauhid“**
- *Sure 112*: „Tauhid“; [vgl. jüdisches Schemá Israel Glaubensbekenntnis]
dort steht: „einzig Gott ... hat nicht gezeugt ...“
- **einzig** = undurchdringliche, ewige, durch und durch er selbst, der souveräne
- „**hat nicht gezeugt**“ = ist im Widerspruch zur christlichen Überlieferung (Jesus / hl. Geist)
- Gott kann nicht mit Menschen verglichen werden, alle menschlichen Beschreibungsversuche sind unzutreffend und ungenau.
- Einerseits: **Distanz**, Unnahbarkeit, Transzendenz von Gott
- Andererseits: **Nähe**, denn die Menschen sind Gottes Geschöpfe (→ Verfügungsgewalt)
- „**Unvergleichbarkeit Gottes mit Allem**“!

- deswegen auch das Negativ: → „**Shirk**“ = **Beigesellung, zur Seite Stellung**
- wenn man Gott etwas an Seine Seite stellt (wie Jesus z.B.), dann ist das Shirk!

- „**allahu akhbar**“ = „Gott ist größer“ als alles und unvergleichbar → Allmächtigkeit Gottes
- „**inshalla**“ = „wenn Gott will“ dann... „so Gott will“, vgl. *Jak 5* → Unverfügbarkeit Gottes
→ Gott bestimmt; ein Auflehnen nützt nie; muss als Gottgegeben hingenommen werden.

- **99 Namen Gottes** → 100. Namen ist der Vollkommene, der noch nicht offenbart wurde!
- die Namen stellen einen Versuch dar, Gott zu beschreiben und ihn uns verständlich zu machen.
→ *Sure 7, 180* bzw. *Sure 59, 22-24*: Zusammenfassung
- **Gruppenkategorien:** (Zahlen sind Anzahl der jeweiligen Gottesnamen in der Gruppe)
 - 7 Einheit, einziger Gott
 - 5 Schöpfergott
 - 24 Erbarmender, Barmherziger
 - 36 Macht
 - 5 Härte, Rachsucht
 - 4 Richter
- Die Liste wird für Zwecke der Andacht z.B. genutzt.
- **Gebetskette** mit 33 Perlen
 - Konzentrationshilfe um 99 Namen beim Gebet zu memorieren
 - Ursprung der Gebetskette: ostasiatischer Raum → katholische Tradition
→ islamische Tradition
- nicht bei den 99 Namen Gottes dabei: Vater, Liebe, Zuwendung.
→ Liebe von Gott nur zu erwarten als Reaktion auf religiöses Benehmen.
- **Barmherzigkeit** gegeben durch Schöpfung und Ordnung der Natur
→ größte Barmherzigkeit erfährt der Mensch durch den Koran
dieser wurde ihm zur Rechtleitung (nicht als Forderung sondern als Weg) geschenkt.
- Gott zeigt keine Barmherzigkeit durch eingreifen oder eine Errettung in der Not
→ sondern: **Vorauslaufende Zuwendung durch Schöpfung und Koran**

Die 99 Namen Gottes im Islam²

- | | |
|---|--|
| 1. Ar-Rahman Der Gnädige, der Wohltätige. der Mitleidsvolle | 23. Ar-Rafi Der Erheber |
| 2. Ar-Rahim Der Gnadenreiche | 24. Al-Mu‘izz Der Ehrende, der Stärkende |
| 3. Al-Malik Der König, der souveräne Herr | 25. Al-Mudhill Der Entehrende, der Demütigende |
| 4. Al-Quddus Der Heilige | 26. As-Sami‘ Der Allhörende, der Hörer |
| 5. As-Salam Der Friede | 27. Al-Basir Der Allsehende der Wahrnehmende |
| 6. Al-Mu‘min Der Bewahrer des Glaubens, der Verleiher der Sicherheit, der Getreue | 28. Al-Hakam Der Richter |
| 7. Al-Muhaymin Der Beschützer, der Hüter | 29. Al-‘Adl Der Gerechte der Ausgleichende |
| 8. Al-‘Aziz Der Mächtige | 30. Al-Latif Der Edle der Anmutige |
| 9. Al-Jabbar Der Zwingende | 31. Al-Khabir Der Bewusste |
| 10. Al-Mutakabbir Der Erhabene, der Grossartige | 32. Al-Halim Der Zurückhaltende, der Milde |
| 11. Al-Khaliq Der Schöpfer | 33. Al-‘Azim Der Großartige der Ungeheure |
| 12. Al-Bari Der, der aus dem nichts erschafft | 34. Al-Ghafur Der Vergebende |
| 13. Al-Musawwir Der Gestalter | 35. Ash-Shakur Der Dankbare, der Vergelter des Guten |
| 14. Al-Ghaffar Der Vergebende | 36. Al-‘Ali Der Hohe, der Erhabene |
| 15. Al-Qahhar Der Unterwerfer, der Allmächtige | 37. Al-Kabir Der Grosse |
| 16. Al-Wahhab Der Verleiher | 38. Al-Hafiz Der Erhalter, der Beschützer, der Hüter |
| 17. Ar-Razzaq Der Geber der Erhalter | 39. Al-Muqit Der Ernährer, der Erhalter, der Stärkende |
| 18. Al-Fattah Der Öffner, der Befreier, der Richter | 40. Al-Hasib Der Abrechner |
| 19. Al-‘Alim Der Allwissende der Wissener | 41. Al-Jalil Der Majestätische |
| 20. Al-Qabid Der Zügler, der Verweigerer | 42. Al-Karim Der Gütige der Großzügige |
| 21. Al-Basit Der Gewährer, der Mehrer, der Verbreiter | 43. Al-Raqib Der Beobachtende, der Beobachter |
| 22. Al-Khafid Der Herabsetzer | 44. Al-Mujib Der Verantwortliche, der Zuhörende |

² <http://www.islamische-akademie.de/falaturi/99namen.htm>

- | | |
|---|--|
| <p>45. Al Wasi' Der Ungeheure, der Allumfassende, der Universelle
 46. Al-Hakim Der Weise
 47. Al-Wadud Der Liebende
 48. Al Majid Der Ruhmreiche
 49 Al-Ba'ith Der Erwecker
 50. Ash-Shahid Der Zeuge
 51. Al-Haqq Die Wahrheit
 52. Al-Wakil Der Bevollmächtigte, der Anwalt, der Stellvertreter
 53. Al-Qawi Der Starke
 54. Al-Matin Der Feste, der Stetige
 55. Al-Wali Der beschützende Freund, der Patron
 56. Al-Hamid Der Lobenswerte
 57. Al-Muhsi Der Buchführer, der Rechnende
 58. Al-Mubdi Der Hervorbringer, der Erzeuger
 59. Al-Mu'id Der Wiederinstandsetzer, der Wiederhersteller
 60. Al-Muhyi Der Beschleuniger
 61. Al-Mumit Der Verursacher des Todes, der Zerstörer
 62 Al-Hayy Der ewig Lebende, der Lebendige
 63. Al-Quyyum Der Ewige, der sich selbst Erhaltende
 64. Al-Wajid Der Glanzvolle, der Edle
 65. Al-Majid Der Ruhmreiche
 66. Al-Wahid Der Einzigartige
 67. Al-Ahad Der Eine
 68. As-Samad Die ewige Hilfe für die Schöpfung
 69. Al-Qadir Der Fähige, der Begabte
 70. Al-Muqtadir Der Vorherrschende, der Mächtige
 71. Al-Muqaddim Der Beförderer, der Vorwärtsbringer
 72. Al-Mu'akhhir Der Verzögerer, der Hinderer, der Verschiebende
 73. Al-Awwal Der Erste
 74. Al-Akhir Der Letzte
 75. Az-Zahir Der Manifeste, der Äußere
 76. Al-Batin Der Verborgene, der Innere
 77. Al-Wali Der Regent
 78. Al-Muta'ali Der hohe Erhabene
 79. Al Barr Der Rechtschaffene
 80. At-Tawwab Der, der die Reue entgegennimmt, der Mildernde
 81. Al-Muntaqim Der Recher
 82. Al-'Afu Der Vergeber, der Entgegenkommende, der Milde
 83. Ar-Ra'uf Der Mitleidsvolle
 84. Maljk Al-Mulk Der Inhaber der Souveränität
 85. Dhul-Jalali Wal-Ikram Der Herr der Majestät und der Güte
 86. Al-Uqsit Der für Gerechtigkeit Sorgende
 87. Al-Jami' Der Sammler, der Versammler
 88. Al-Ghani Der, der sich selbst genug ist, der Reiche, der Unabhängige
 89. Al-Mughni Der Bereicherer
 90. Al-Mani' Der Zurückhalter, der Verhinderer
 91. Ad-Dar Der Erzeuger der Not
 92. An-Nafi' Der Hilfreiche, der Begünstigende
 93. An-Nur Das Licht
 94. Al-Hadi Der Führer</p> | <p>95. Al-Badi Der Schöpfer, der Erfinder, der Unvergleichliche
 96. Al-Baqi Der ewig Währende, der Dauernde
 97. Al-Warith Der Erbe
 98. Ar-Rashid Der Führer zum rechten Weg, der Leiter
 99. As-Sabur Der Geduldige</p> |
|---|--|

Schöpfung und Menschenverständnis**Schöpfung:**

- im Koran gibt es keine typischen biblischen Schöpfungsbericht sondern eine Schöpfungspalmähnliche Beschreibung (*Sure 56f.*)
- Schöpfung in **sechs Tagen** → Sechs Zeitperioden (nicht 24 Stundentag mit gemeint!)
→ *Sure 70*: 1 Tag bei Gott ist wie 50.000 Jahre beim Menschen
- Gott schuf **sieben Himmel** → vgl. auch Himmelfahrt des Mohammed
→ Stufung des Himmels auch in biblischer Vorstellung vorhanden.

Menschenschöpfung:

- Mensch aus bestehender Materie geschaffen → aus **Schlamm, Ton, Erdmasse**
- *Sure 40 // 23, 12-14*: Sperma → Embryo / Fötus → Knochen mit Fleisch bekleidet → Mensch
→ Rahmen von Geburt bis Tod schon festgelegt
- **Abhängigkeit von Gott** betont → jeder Mensch ist Geschöpf Gottes.
- Gottes Ebenbildlichkeit ist nicht vorhanden im Koran → ist Shirk, Beigesellung
→ Gott und Mensch sind grundverschieden.
- „Geist eingehaucht“ → Lebenskraft gegeben
- „Mensch ist Kind Gottes“ ist Shirk!

Mensch hat die Stellung eines „**Khalifa**“ = Stellvertreter, Nachfolger Gottes, Agent Gottes auf Erden

- Mensch handelt anstelle Gottes / im Auftrag Gottes
→ Abhängigkeit des Menschen von Gott unterstrichen

Adam / Mensch, als **Krönung der Schöpfung** (*Sure 17*)

- Adam als 1. Prophet ist Gott untergeordnet, dies wird deutlich daran, wie die Tiere ihre Namen bekommen. → Gott lehrt Adam die Namen der Tiere → Kenntnis der Namen bringt macht. (vgl. Rumpelstilzchen). Bibel: Menschen geben Tieren Namen.
- Alle Geschöpfe haben Gott zu ehren.
→ Engel, die die Namen der Tiere auch nicht wussten, müssen auch Adam verehren (der ja die Namen kennt).

Sündenfall (*Sure 2, 36*):

- Weigerung eines Engels (= Satan, Hochmütiger Biblis) sich vor Adam niederzuwerfen.
→ *Sure 7, 38* und *Hiob 1*
- Anderer Bericht (*Sure 19, 26*):
- Satan verführt die Menschen vom Baum zu essen → „zu Engeln werden“
[→ was ist aber der Vorteil, wenn Menschen zu Engel werden würden, wenn die Engel doch unter den Menschen stehen. Vielleicht weil Engel in einer anderen Dimension leben und nicht aus Schlamm sondern aus Feuer geschaffen sind.]
- „zu Gott werden“ / „wie Gott werden“ → Gut / Böse unterscheiden [?]
- Durch den Sündenfall schadet sich der Mensch selbst. → betrifft aber nicht das Verhältnis zu Gott.

→ Rechtleitung ist das wesentliche dass das Leben leiten soll
→ Erlösungsbedürftigkeit nicht gegeben, sondern Rechtleitung um auf dem rechten Weg zu bleiben.

12 Gebote (*Sure 17, 22ff*); vgl. 10 Gebote im Christentum

1. Gott ist einzig, Monotheismus
2. Gott allein dienen
3. Eltern ehren
4. Kein Töten der Kinder
5. Keine Unzucht treiben
6. Unantastbare
7. Weisendkinder schützen
8. Verpflichtungen einhalten
9. Ehrlichkeit (beim Geschäft)
10. Wissen gewissenhaft einsetzen
11. Unbekümmertheit ist nichtig
12. Gott allein (wie 1. Gebot)

- Kein ausdrückliches Bilderverbot
- Keinen Feiertag zu heiligen.

Beim Gericht am Ende der Zeit muss der Mensch Rechenschaft über seine Taten ablegen

- dafür bekommt er dann **Lohn oder Vergeltung**
- weniger eine Androhung von Strafe, mehr eine Erhabenheitsbekundung Gottes
- Wer ein richtiger Muslim ist, ist gerecht vor dem Gericht Gottes.

In wieweit glauben Christen und Muslime an den Selben Gott?

- Antworten reichen von „selber“ (ja) bis „grundverschieden“ (nein)!
- Befürworter sind u. a. Hans Küng, Leutze

1. Philosophisch / sprachliche Ebene:

- Allah setzt sich aus „al“-„illah“ zusammen.
- Identisch mit der alttestamentlichen Bezeichnung „el“
- Hier rein sprachliche Gleichheit

2. Religionsgeschichtliche Ebene:

- Gott im NT ist der Selbe Gott wie im AT
- Islam knüpft an AT an → auch hier Gleichheit

3. Monotheismus:

- alle drei Weltreligionen: Christentum, Judentum, Islam beziehen sich auf den einen Gott.
- alle drei meinen den gleichen Gott → Gleichheit

4. Gottesbild:

- Gottesbild im Islam und im Christentum ist verschieden
- keine Gleichheit

5. Offenbarung:

- Christentum: durch Christus
- Islam: durch Koran = Gottes Wort
- keine Gleichheit

6. Weg zu Gott:

- Islam: durch Rezitation des Korans und durch Beten
- Christentum: Weg durch Christus gegeben
- keine Gleichheit

→ Auf die Frage, ob Christen und Muslime an den gleichen Gott glauben, gibt es keine richtige Antwort.

- Auf Grund verschiedener Betrachtungsweisen gibt es immer wieder Diskussionen.
- Diese Frage ist für den Dialog mit Muslime ein wichtiger Ansatzpunkt.
- Wenn man an den Monotheismus glaubt, so ist es falsch zu sagen, dass Muslime einen anderen Gott haben als die Christen. Zu sagen, dass Muslime daher einen falschen Glauben hätten, ist nicht gerechtfertigt. Genauso könnten die Christen falsch Glauben.

→ **bessere Erklärung / besseres Verständnis für Dialog:**

- **Christen und Muslime glauben an ein und den selben Gott.**
- **nur: jede Religion glaubt auf einen andere Weise an den einen Gott.**
- wichtig für Dialog!

V) Ethik im Islam

- Rechtleitung umfasst das ganze Leben. d.h.: religiöses, privates und politisches Leben.

1. Die fünf Säulen des Islam: „religiöses Leben“

1. Das Glaubensbekenntnis (Shahada)

- Grundlagen des Islam werden hier zusammengefasst
- a) **strenger Monotheismus**
- b) **Gesandtschaft und Prophetenamt Mohammeds**
- dieses kurze Bekenntnis reicht für den Islam aus.
- für den Islam gibt es keinen besonderen Aufnahmeeritus (wie vgl. die Taufe)
- in diesem Bekenntnis steht alles drin, was den Islam ausmacht.

Shahada: „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der letzte Prophet Gottes“
auf arabisch: „Eshedu en la ilahe il Allah ve eshedu enne Muhammadan abduhu ve resulallah“

2. Das fünfmalige Pflichtgebet (Salat) siehe auch <http://www.islam.de>

- dieses Pflichtgebet wird von jedem Muslim erwartet.
- Gebet als Ausdruck für die Hinnahme der Allmacht Gottes.
- Gebet bestimmt Tagesablauf eines Muslimen
- Gebet auch als Erinnerung des Muslimen, dass Gott über einem steht.
- Gebetszeiten richten sich nach dem Sonnenverlauf.
- für jede Stadt und jedes Land in den vier Jahreszeiten unterschiedliche Gebetszeiten
- Immer sechs **Gebetszeiten** angegeben, da immer „von...bis“ gezählt wird.
 1. Gebet: **Frühgebet**
 2. Gebet **Mittagsgebet** (nach dem Höchststand der Sonne)
 3. Gebet **Nachmittagsgebet**
(wenn der Schatten einer Person identisch mit dessen Größe ist)
 4. Gebet **Abendgebet**
 5. Gebet **Nachtgebet**
- Gebetszeiten im Sommer und im Winter zu unterschiedlichen Zeiten, da Gebetszeiten nach der Sonne gehen. → Weil in unseren Breitengraden die Sommertage sehr lange sind, wurde eine Sonderregelung getroffen.
- Wenn ein Gebet zu einer bestimmten Zeit nicht vollzogen werden kann, dann muss man es zu einer anderen Zeit nachholen. → gewisse Beweglichkeit für Muslime vorhanden.
- in unseren Breitengraden fällt das Beten teilweise sehr schwer wegen Arbeitszeiten, etc.
→ daher haben manche Betriebe, die viele Muslime beschäftigen, Gebetsräume eingerichtet.
- Besonderheit: „**Freitagmittagsgebet**“ → *Sure 62*
 - Freitag ist aber kein heiliger Tag.
 - von muslimischen Männern wird erwartet, wenn es geht, dass sie sich zu diesem Gebet in der Moschee einfinden.
 - Gebet wird eingeleitet durch „Ruf zum Gebet“ von dem Minarett aus.
 - In Deutschland ertönt der Gebetsruf innerhalb der Moschee.
- **Gebetsruf** ist in sieben Teile aufgegliedert.

Die Zeit zum Gebet wird mit dem **Gebetsruf** (dem **adhan**) bekannt gemacht:

Allahu akbar	Allah ist der Allergrößte (4 mal)
aschhadu an la ilaha ha llah	Ich bezeuge, daß es keinen Gott außer Allah gibt (2 mal)
aschhadu anna muhammada-rasuln-llah	Ich bezeuge, daß Muhammad der Gesandte Allahs ist (2x)
hajja ‘ala-salah	Kommt her zum Gebet (2 mal)
hajja ‘ala-l-falah *	Kommt her zum Heil (2 mal)
Allahu akbar	Allah ist der Allergrößte (2 mal)
la ilaha illa llah	Es gibt keinen Gott außer Allah

*. An dieser Stelle wird im adhan zum Morgengebet eingefügt:

as-salatu chairu-mina-naum	Gebet ist besser als Schlaf (2 mal)
----------------------------	-------------------------------------

Unmittelbar vor der Eröffnung des fard-Gebets folgt ein **zweiter Gebetsruf**, die **iqama**:

Allahu akbar	Allah ist der Allergrößte
--------------	---------------------------

Allahu akbar	Allah ist der Allergrößte
Aschhadu an la ilaha illa Allah	Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah gibt
Aschhadu anna muhammada-rasulu-Allah	Ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist
Hajja 'ala-salah	Kommt her zum Gebet
Hajja 'ala-falah	Kommt her zum Heil
Qad qamati-salah	Das Gebet hat begonnen
Qad qamati-salah	Das Gebet hat begonnen
Allahu akbar	Allah ist der Allergrößte
Allahu akbar	Allah ist der Allergrößte
La ilaha illa Allah	Es gibt keinen Gott außer Allah

- wichtig für Muslime: sie müssen die Gebetsrichtung (qibla) wissen → Richtung Mekka
- als Vorbereitung für das Gebet muss man sich waschen.
 - in Vorräumen von Moscheen gibt es Waschräume
- Gebetsteppich: um einen sauberen Untergrund zu haben.
- Schuhe ausziehen auch wegen der Reinheit.
- Gebet kann einzeln, in Gruppen, zu Hause, in Moscheen, auf der Straße oder in Räumen verrichtet werden.
- **Gebetsritus:**
 - Kennzeichnend:
 - mehrmaliges Niederwerfen auf den Boden
 - Muslime stehen in Reih und Glied
 - Männer und Frauen beten getrennt
(Männer vorne, Frauen hinten)
 - Grund: Männer könnten abgelenkt werden durch Anblick der Frauen.
 - Gebet für Männer und Frauen gleichermaßen verpflichtend.
 - Es gibt keine Rangreihenfolge bei der Aufstellung.
- Vorbeter: Imam

6 Teile eines Gebetes (wovon die ersten vier als Pflichtteil (raka) öfters wiederholt werden)

1. Absicht zum Beten
 2. Erinnerung an die Größe Gottes → meist beten der *1. Sure* (al-fatiha); wichtigste Sure oft aber auch beten der *Sure 112*
 3. Verbeugung und Satz: „Ehre sei meinem großen Herren“
 4. Niederwerfung und Berührung des Bodens mit der Stirn. + „Allahu akbar“-Ruf.
 5. Rezitierung des Bekenntnisses des Glaubens → Kniend vollzogen; Gebet von Abraham
 6. Friedensgruß: kniend küsst man Nachbar zur Linken und zur Rechten.
- danach: Gebetskette → 99 Namen Allahs

- Dadurch, dass es ein festgelegter Gebetsritus ist und in arabischer Sprache vollzogen wird, können Muslime in aller Welt am Gebet teilnehmen → Gebet als einigendes Band

3. Das Fasten im Monat Ramadan (Saum)

- In diesem Monat wurde die erste Offenbarung empfangen.
- Dadurch, dass der Islam eine andere Monats- und Jahreszählung hat (→ Orientierung am Mondkalender; Jahr ist 11 Tage kürzer), wandert der Ramadan durch unsere Jahreszählung (→ Sonnenkalender) → Ramadan ist also zu unterschiedlichen Jahreszeiten.
- **Fasten** bedeutet: Enthaltensamkeit gegenüber allem, was in den Körper kommt.
- Fasten ist nur auf die Tageszeit bezogen.
 - Von Morgendämmerung bis Abenddämmerung
- Fasten als besonderer Anlass: wird oft gemeinschaftlich vollzogen.
 - Fasten brechen erfolgt auch oft mit einem festlichen Essen mit anderen Leuten
- Fasten gilt für alle Erwachsenen (ab 12 Jahre), nicht für Kinder, Schwangere Frauen, stillende Mütter, Kranke und Alte Menschen, sowie Menschen die auf Medikamente angewiesen sind.
- Ab der Pubertät werden die Kinder an das Fasten gewöhnt.
 - Zunächst nur eine Woche (von 4).
- Ab dem 18. Lebensjahr wird das Fasten für Jungen und Mädchen erwartet.
- Anfang des Ramadan: Moscheebesuch - Ende: Feier der „Macht der Nacht“ [?]
- Nach dem Monat Ramadan: Fest des „**Fastenbrechens**“
- oft zweitägig; Geschenke, Familienfeier, Name in der Türkei: „**Zuckerfest**“ wg. Süßigkeiten

4. Das Almosengeben, die Sozialsteuer (Zakat)

- 2,5 % der Einnahmen / des Besitzes müssen Muslime im Jahr an Staat als Sozialabgaben leisten
 - Muslime in Deutschland: Jeder kann ermesen, wiviel er gebe möchte und wofür.
 - Das „**Miteinanderteilen**“ als Bestandteil des islamischen Glaubens.
 - Darüber hinaus gibt es noch weitere Spendenmaßnahmen → „Brot für die Welt“ etc.
 - Spenden für 3.-Welt-Kinder, Kriegsgebiete, Heime, Schulen, etc.



5. Die Wallfahrt nach Mekka (Hadsch / Haj)

- Wallfahrt = Pilgerfahrt - Wallfahrten gab es bereits vor dem Islam
- *Sure 22, 27: Wallfahrt nach Mekka zur Kaaba* im Koran vorgeschrieben
- Vorschrift für Männer und Frauen: Jeder, der es sich leisten kann, sollte mindestens einmal in seinem Leben nach Mekka reisen; öfters ist aber auch in Ordnung → Aufruf zum Sparen
- Wallfahrt eines der Symbole der Einigkeit des Islam
- Nicht-Muslime dürfen nicht an der Wallfahrt teilnehmen. Kaaba ist für Nicht-Muslime gesperrt.
- Ziel der Wallfahrt: Die Kaaba in Mekka
 - wurde angeblich von Abraham gebaut. Heute: leer, wird einmal pro Jahr gereinigt.
 - **schwarzes Tuch** über Kaaba (angeblich in Franken hergestellt)
 - **schwarzer Stein** = Meteorit = Hand Gottes; wurde Abraham durch Gabriel übergeben.
 - Berühren des Steines = Treueschwur
- Zwei Monate nach Ende des Fastenmonats Ramadan
- **Gewand:** Weiß (Mann: Zweiteiler; Frau: 1 Teil) → alle Unterschiede zwischen Menschen überdeckt
- Haare kahl geschoren und bedeckt
- Start: Umschreitungsritual um die Kaaba
 - 7 mal um den Stein herum und jedes Mal den Meteorit küssen / berühren.
- „**Lauf zwischen zwei Hügel**“ → Hagar sucht nach Wasser → Trank aus der Quelle „Zamzam“
- Wanderung mit Kieselsteinsammlung (49 oder 70 oder viele mehr)
- „**Steinigung des Satans**“ („Abraham gegen Satan“ Kampf)
- **Opferfest** = wichtigstes Fest (Opferung Ismaels durch Abraham)
 - Ziege oder Schaf wird geschlachtet / geschächtet und verzehrt → Rest für die Armen
- Gleichzeitig auf der ganzen Welt ebenfalls Schlachtfeste
- Geldopfer → um Arme zu unterstützen
- nach dem Opferfest noch mal die Kaaba umrunden.
- „hadsch“ = Weg ins Paradies = Sündenvergebung

- Rituale erinnern stark an Abraham → Kaaba, Haga, Opfer Ismaels
- **Die 5 Säulen regeln das Leben der Gemeinschaft und haben eine verbindende Funktion.**
 - Einheit von Geist (Gebet), Leib (Fasten) und Sozialverhalten (Almosen)
 - ganzer Mensch betroffen.
- Gebet ist auch zur körperlichen Ertüchtigung → nicht nur für den Geist

Gedanken der islamischen Gemeinschaft (umma)

Glaubensbekenntnis	=	Geistiges Band
Gebet	=	Formt Gemeinschaft
Almosen	=	Sozialwesen der Gemeinschaft
Fasten	=	Gemeinschaftserlebnis
Wallfahrt	=	Weltweit Gemeinschaft

- wesentlicher Aspekt: Stärkung der Gemeinschaft → von Gott selbst errichtete Gemeinschaft
- *Sure 3*: „Ihr seid die beste Gemeinschaft, die je unter den Menschen hervorgebracht wurde.“
- „Sharia“ (Gesetz) regelt alles: Religion, Staat, Gesellschaft
 - Religionspraxis ist entscheidend → Orthopraxie (nicht Orthodoxie)

Wie versteht /sieht sich der Islam Nicht-Gläubige?

Polytheisten	Dar-al-Harb (=Haus des Krieges)	Bedrohung Chaos Krieg					
	<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">Dar-al-Islam (= Haus des Friedens)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Regierung: politische Ordnung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Öffentliches Leben</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Islamische Religionsausübung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">ISLAM – Dimma* `umma</td> </tr> </table>	Dar-al-Islam (= Haus des Friedens)	Regierung: politische Ordnung	Öffentliches Leben	Islamische Religionsausübung	ISLAM – Dimma* `umma	
Dar-al-Islam (= Haus des Friedens)							
Regierung: politische Ordnung							
Öffentliches Leben							
Islamische Religionsausübung							
ISLAM – Dimma* `umma							
Unglaube	Christen und Juden ohne Dimma						
NICHT-ISLAM							

- * Synagogen, altorientalische Kirchen und die orthodoxen Kirchen sind teil berechtigt mit enthalten
 - Das Haus des Friedens ist aus der übrigen Welt herausgenommen.
 - Der Islam umfasst das gesamte islamische Leben.
 - Zeitrechnungsbeginn: 622 (Von Mekka nach Medina Übersiedelung): Aufbau der `umma
 - nicht mehr nur religiöse Führer sondern ab 622 auch politischer Führer
 - = „**Theokratie**“
 - Pflicht der Muslime: sich für die göttliche Ordnung einsetzen
 - für Bewahrung und Erhaltung des „Dar-al-Islam“ kämpfen
 - Chaos bekämpfen und Herrschaftsbereich Gottes ausweiten
 - all dies ist „dschihad“
 - „**dschihad**“ wird einseitig und etwas unpassend als „heiliger Krieg“ übersetzt. Unpassend weil Krieg automatisch etwas kriegerisches Impliziert.
 - heutiger Kontext: Geistige Anstrengungen sind wichtiger als der kämpferische Einsatz
 - also: Glaubensengagement und Einsatz
 - Aller Einsatz ist Anstrengung auf dem Wege Allahs.
 - **Einsatz von: Herz, Zunge und Hand**
 - Herz: Glauben, Gehorsam, Kampf gegen den eigenen Schweinehund
 - Zunge: Guten ermuntern und Belehrung der Bösen
 - Hand: Wohltätigkeit
 - vgl. christliche Anstrengungen:
 - Herz (Gottesdienst, Frömmigkeit), Zunge (Verkündigung), Hand (Diakonie, Caritas)
 - Mitwirken von Muslimen beim Religionsseminar → Aufklärend Mitwirken und Auskunft geben = Einsatz und Anstrengung für dfern Glauben wird auch als dschihad angesehen.
 - Krieg ist nicht dschihad → dschihad ist wenn dann ein „Verteidigungskrieg“
 - Ein Angriffskrieg kann kein dschihad sein (*Sure 2, 190*)

Unterschiede zum Christentum:

- **Feindesliebegebot** ist nicht vorhanden.
- **Selbstmord** ist verboten
- Der Islam war von Anfang an eine „**Siegesbewegung**“ → nicht mit den 300 Jahren im Anfang des Christentums vergleichbar (Märtyrer, Verfolgung, etc.)
- In der Sphäre der Dimma (siehe Bild oben) sind noch die Synagogen, die altorientalische Kirchen und die orthodoxen Kirchen teil berechtigt mit enthalten.
- Juden und Christen wird die Möglichkeit gegeben im Haus des Islam zu leben (sie werden akzeptiert)
- Aber: Islamischer Umwelt unterstellt → islamischen Recht untergeordnet
- weil: Juden und Christen Schriftbesitzer sind.
- Schutzverträge (= Dimma) regel(te)n das Leben der Juden und Christen in islamischen Ländern.
- Juden und Christen können nach innen Glauben praktizieren.
- aber nach außen darf es nicht sichtbar sein.
 - Keine Prozession, keine Symbole (Kreuz), kein Glockengeläut,
- Christen fanden so aber Unterschlupf in muslimischen Ländern.
- Schutzverträge beinhaltet auch eine Schutzsteuer → dafür aber kein Militärdienst
- im Osmanischen Reich hieß Dimma: Milletsystem
- Muslimische Männer und Kinder muslimischer Väter können „Muslimsein“ nicht ablegen.

Ehe:

- Vater ist Muslime, Mutter ist Christin (sie muss nicht konvertieren)
 - Kinder sind aber automatisch Muslime
- Frau ist Muslime und Mann ist Christ → Heirat nicht möglich
 - Kinder wären dann Christen und die islamische Religion ginge so verloren.
- deswegen sind Frauen teilweise „sehr behütet“.
- Muslim fällt vom Glauben ab → so etwas wird nicht geduldet → Todesstrafe (im Prinzip)
 - wird aus der Familie ausgeschlossen und erfährt Ächtung
 - fällt aus dem sozialen Netz der Familie heraus
- **Religionsfreiheit** somit (faktisch) nicht vorhanden.